



Wildlinge GmbH

Forstsaatgut / Forstpflanzen / Wildlinge

Generationswechsel im Wald – Forstliches Vermehrungsgut bereitstellen

Volker Luttmann

Zu meiner Person

- Studium der Forstwissenschaften in Göttingen, anschließend Referendariat in Niedersachsen
- Gründer, Inhaber und Geschäftsführer **Firma Wildlinge GmbH**, gegründet 2008
- wohnhaft in Neuruppin
- verheiratet, zwei Töchter



Gliederung

1. Wie können Waldbesitzer und FBG'en Erlöse aus Saatgutvermarktung generieren, und so den Waldumbau in Brandenburg unterstützen?
2. Das Saatgut welcher Baumarten ist wirtschaftlich für Waldbesitzer am attraktivsten?
3. Saatguternte – Saatgutvermarktung: Verpachtung oder Selbstvermarktung?
4. An wen sollte die Erntemöglichkeit im Saatgutbestand verpachtet werden?
5. Vertragsgestaltung
6. Verfügbarkeit von Vermehrungsgut – Brandenburg 2025
7. Jährliche Erntemengen bei Stiel- und Trauben-Eiche
8. Ausblick

1. Wie können Waldbesitzer und FBG'en Erlöse aus Saatgutvermarktung generieren, und so den Waldumbau in Brandenburg unterstützen?
 - gibt es Saatgutbestände im Betrieb, in der FBG?
 - gibt es Waldbestände die aufgrund ihrer guten Vitalität / Qualität als Saatgutbestände geeignet wären (ggf. nach Pflegeeingriff)?

1. Wie können Waldbesitzer und FBG'en Erlöse aus Saatgutvermarktung generieren, und so den Waldumbau in Brandenburg unterstützen?

Mindestfläche und –alter für die Zulassung von Beständen für Vermehrungsgut der Kategorie „Ausgewählt“

Baumart	Mindest- alter (Jahre)	Mindest- Fläche* (ha)	Mindestbaumzahl †	
			Bestand	Ernte
Weißtanne	70	1,0	40	20
Weißtanne (Randgebiete der natürlichen Verbreitung)	60	0,25	20	10
Große Küstentanne	40	0,25	40	20
Spitzahorn	40	-	20	10
Bergahorn	50	0,25	40	20
Schwarzerle (Roterle)	40	0,5	40	20
Grauerle	20	-	20	10
Sandbirke	30	-	20	10
Moorbirke	30	-	20	10
Hainbuche	50	-	20	10
Esskastanie	40	-	40	20
Rotbuche	70	2,5	40	20
Rotbuche (500-800 m Höhenlage)	70	1,0	20	10
Rotbuche (über 800 m Höhenlage)	70	0,25	20	10
Esche	50	0,25	40	20
Europäische Lärche	50	0,5	40	20

Baumart	Mindest- alter (Jahre)	Mindest- Fläche* (ha)	Mindestbaumzahl †	
			Bestand	Ernte
Europäische Lärche (Alpen über 900 m)	50	0,25	20	10
Japanische Lärche	40	0,5	40	20
Fichte	60	2,5	40	20
Fichte (Schwarzwald über 1000 m, Mittelgebirge über 800 m)	60	0,5	20	10
Fichte (Alpen über 1300 m)	60	0,25	20	10
Sitkafichte	50	0,5	40	20
Schwarzkiefer	60	0,5	40	20
Waldkiefer	60	2,5	40	20
Waldkiefer (Mittelgebirge über 700 m, Alpen über 900 m)	60	0,25	20	10
Pappeln (alle Arten und künstlichen Hybriden)	20	0,25	20	10
Vogelkirsche	30	-	20	10
Douglasie	40	0,25	40	20
Traubeneiche	70	1,0	40	20
Stieleiche	70	0,5	40	20
Roteiche	40	0,25	40	20
Robinie	30	-	20	10
Winterlinde	40	-	20	10
Sommerlinde	40	-	20	10

1. Wie können Waldbesitzer und FBG'en Erlöse aus Saatgutvermarktung generieren, und so den Waldumbau in Brandenburg unterstützen?

- gibt es Saatgutbestände im Betrieb, in der FBG?
- gibt es Waldbestände die aufgrund ihrer guten Vitalität / Qualität als Saatgutbestände geeignet wären (ggf. nach Pflegeeingriff)?
- sind die anerkannten Bestände / Gassen für eine Beerntung optimiert ggf. gemulcht (brutto Samenproduktion = netto Ernte?)?
 - Handsammlung (EPS?, Totholz?, Schalenwild? ggf. Zäunung?)
 - Netze (Verjüngung?)
 - Kletterer (Zugänglichkeit, Behang von mind. 20 Bäumen sehr gut)
 - Hebebühne (Befahrbarkeit, Behang des Bestandes insgesamt gut)

1. Wie können Waldbesitzer und FBG'en Erlöse aus Saatgutvermarktung generieren, und so den Waldumbau in Brandenburg unterstützen?



2. Das Saatgut welcher Baumarten ist wirtschaftlich für Waldbesitzer am attraktivsten?

Wesentliche Daten für die Saatguternte

Baumart	Blüte*	Samen-fall*	Ernte*	Samenertrag je ha bei Voll-mast (kg)	Kornzahl je kg reinen Samens (in 1 000 Stck.)	Bemerkungen*
Waldkiefer	5 – 6	3 – 5	11 – 2	80	170	Reife im 2. Jahr
Pappel	3 – 4	5	5	50	1000	
Vogelkirsche	4 – 5	ab 8	7	k. A.	6 – 8	
Douglasie	5	8 – 9	8 – 9	10	100	
Traubenei-che	4 – 5	10 – 11	10 – 11	1500	0,5	
Stieleiche	4 – 5	10 – 11	10 – 11	2500	0,3	
Roteiche	4 – 5	10 – 11	9 – 11	2000	0,3	Reife im 2. Jahr
Robinie	6	2 – 3	11 – 2	k. A.	49	
Winterlinde	6 – 7	10 – 3	10 – 12	100	25	Grünernte 9
Sommer-linde	6	10 – 3	ab 9	k. A.	11	Frühernte möglich

Die Zeiten sind von Höhenlage, Hangneigung, Witterung und Standort abhängig.
* Angabe der Monate in Zahlen

Baumart	Blüte*	Samen-fall*	Ernte*	Samenertrag je ha bei Voll-mast (kg)	Kornzahl je kg reinen Samens (in 1 000 Stck.)	Bemerkungen*
Weißtanne	4 – 5	10 – 11	9 – 10	150	20	
Große Küstentanne	4 – 5	10 – 11	9 – 10	100	50	
Spitzahorn	4 – 5	ab 10	ab 9	k. A.	8	
Bergahorn	4 – 5	10 – 3	10	200	10	Grünernte 9
Schwarzerle (Roterle)	2 – 4	10 – 3	10 – 11	20	840	
Grauerle	2 – 3	ab 10	ab 9	k. A.	1400	
Sandbirke	3 – 4	ab 9	ab 7	k. A.	7000	
Moorbirke	3 – 4	ab 10	ab 8	k. A.	8000	
Hainbuche	4 – 5	ab 11	ab 9	k. A.	30	Frühernte 9
Esskastanie	5 – 6	10	9 – 10	k. A.	k. A.	
Rotbuche	4 – 5	10 – 11	10 – 11	900	3 – 5	
Esche	4 – 5	10 – 3	10 – 12	300	15	Grünernte 8 – 9
Europ. Lärche	3 – 4	10 – 5	10 – 4	100	180	
Jap. Lärche	3 – 4	9 – 5	9 – 10	50	220	
Fichte	4 – 5	1 – 5	10 – 12	150	160	Ernte in Hochlagen 9
Sitkafichte	4 – 5	12 – 5	10 – 12	100	600	
Schwarz-kiefer	5	11 – 5	10 – 2	30	50	Reife im 2. Jahr

3. Saatguternte – Saatgutvermarktung: Verpachtung oder Selbstvermarktung?

– Selbstvermarktung:

- setzt eine Anmeldung als Forstsaamen-Forstpflanzenbetrieb voraus (jährliche Kontrolle!)
- neue Rechtskreise und Zertifizierungen, viel neue Bürokratie!!!
 - ➡ FoVG – intensiv, Pflanzenschutz / Pflanzenpass, FfV – und ZüF
Zertifizierung
- Einnahmen in Höhe und Zeit völlig unkalkulierbar, Risiken, vorhandene Erntekapazität

3. Saatguternte – Saatgutvermarktung: Verpachtung oder Selbstvermarktung?



Forstliches Saatgut

Forstliches Saatgut eignet sich für eine Vielzahl im Wald, Auen- und im Forstkamp, Raumschule oder für Costa-Verpflanzungen.

- ✓ Herkunftssicheres, genetisch angepasstes und qualitativ hochwertiges Forstsaatgut
- ✓ Spezialisiert auf die Ernte und Aussaat von Eichen- und Buchen-Saatgut
- ✓ Bezeichnung von anerkannten Saatgutbeständen in ihrem Wald
- ✓ Unterstützung bei der Zulassung von anerkannten Saatgutbeständen
- ✓ Ergänzung von Forst- und Arbeitsmitteln z. B. durch den Einsatz von Rückfällern
- ✓ Begleitung wissenschaftlicher Forschungsprojekte

Besonderes Saatgut

- ✓ Vermarktung von Saat- und Pflanzgut der „Tauschen Eiche“:
- ✓ Sonderherkunft nach DKV-Richtlinien
- ✓ Vermarktung von Saat- und Pflanzgut der „Schäubelaler Eichen“:
- ✓ Erster Generationenwald und gleichzeitig größter und ursprünglicher Trauben-Eichen-Bestand Brandenburgs
- ✓ Sonderherkunft nach DKV-Richtlinien
- ✓ Hervorragende Anpassung an die Standortbedingungen des Ostdeutschen Tieflandes und weniger Spätfrostgefahr

Wildlinge

Wildlinge sind aus natürlicher Verjüngung entnommene Jungpflanzen, die in zugewachsenen Erntebeständen gewonnen werden.

- ✓ Umfangreiche und langjährige Erfahrung im Bereich der

Ihre Vorteile

Wildlinge sind geeignet für Voranbauten oder Unterbauten und als Ergänzung von lückiger Naturverjüngung.

- ✓ Gesicherte Herkunft
- ✓ Gute Anpassung an Überschirmung
- ✓ Geringe Verblissgefährdung
- ✓ Natürliche Mykorrhizierung
- ✓ Beständiger gegenüber großflächiger Kalamitätsausfällen

Weitere forstliche Dienstleistungen

- ✓ Walddumbaum



Wildlinge

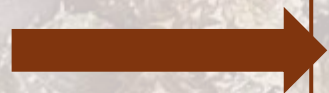
Achtung Forstsaatguternte!

Hier wird fleißig an der Zukunft klimaangepasster Wälder gearbeitet!

– Fazit: grundsätzliche Entscheidung sollte Verpachtung des Erntebestandes sein!

4. An wen sollte die Erntemöglichkeit im Saatgutbestand verpachtet werden?

- grundsätzlich an vertrauenswürdige, zuverlässige regionale Akteure aus dem Saatgut- und Baumschulwesen, die man kennt und mit denen man vielleicht bereits Erfahrung im Pflanzenkauf gemacht hat



ansonsten gilt:

Umsatz = Preis * Menge!!

(man sollte sich die gleichen Fragen wie beim Holzverkauf stellen!)

4. An wen sollte die Erntemöglichkeit im Saatgutbestand verpachtet werden?

- Welches Interesse hat mein Vertragspartner?
- Welchen Mengenbedarf hat mein Vertragspartner und welche Menge habe ich voraussichtlich verfügbar?
- Welche Erntekapazität und welches Ernteverfahren (meist in einem kleinen Zeitfenster) hat mein Vertragspartner?

5. Vertragsgestaltung

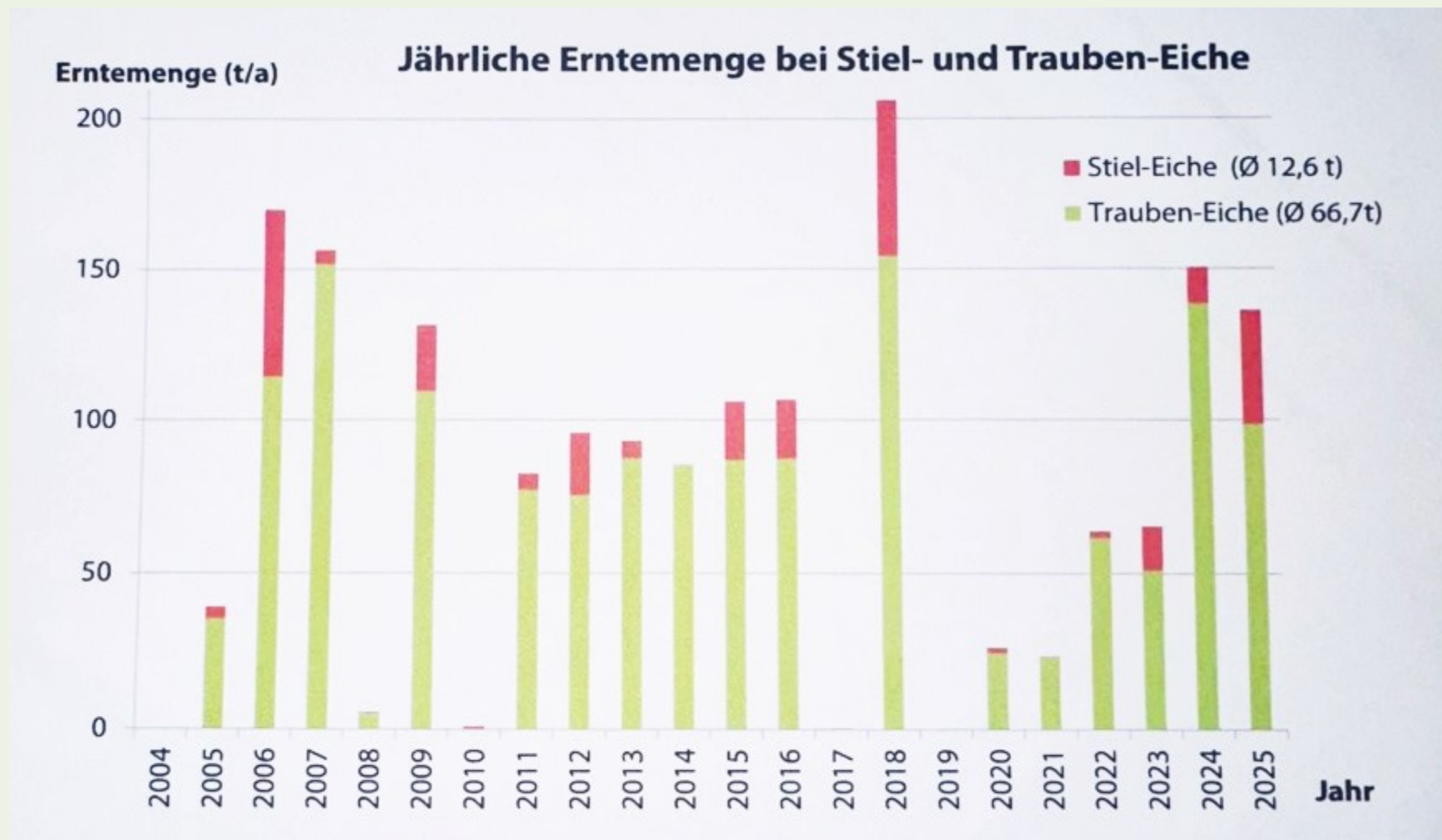
- standardisiert im Ernteüberlassungsvertrag
 - € / kg reines Saatgut
 - € / kg ungereinigtes Saatgut / Zapfen
- grundsätzlich Vertragsfreiheit
 - längerfristige Bindungen, ggf mit Naturalentschädigung in Saatgut oder Pflanzen
 - Reservierungsentgelt für ausschließliche Erntemöglichkeit

Bei angespannter Saatgutverfügbarkeit wird jeder Bestand leer geerntet, bei Vollmast und Überangebot sammelt der Ernter da, wo das Saatgut am günstigsten ist!!

6. Verfügbarkeit von Vermehrungsgut – Brandenburg 2025

	Rohware (kg)	Wildlinge (Stück)
Bergahorn	456	
Esskastanie	3317	
Große Küstentanne	4152	
Hainbuche	1473	
Kiefer	5060	
Roteiche	7889	
Sandbirke	124	
Schwarzkiefer	1031	
Sommerlinde	544	
Spitzahorn	262	
Stieleiche	37750	
Traubeneiche	98557	5600
Vogelkirsche	1224	
Weißtanne	1440	350
Winterlinde	107	

7. Jährliche Erntemengen bei Stiel- und Trauben-Eiche



8. Ausblick

- neue FVG-VO am 8.5.2026 im EU-Parlament verabschiedet
- Umsetzungszeitraum 5 Jahre mit Übergangsregelungen
- viel bürokratisches Klein-Klein



8. Ausblick

– Kernpunkte:

1. neue Baumarten:

- bisher national 27 (EU 45)
- künftig EU 78 in Brandenburg 32 flächig bis vereinzelt vorkommend

Neue Art	deutscher Name	Neue Art	deutscher Name
<i>Abies nordmanniana</i> (Steven) Spach	Nordmann Tanne	<i>Pinus uncinata</i> Mill. ex Mirb	Haken-Kiefer
<i>Acer campestre</i> L.	Feld-Ahorn	<i>Prunus padus</i> L.	Trauben-Kirsche
<i>Acer monspessulanum</i> L.	Burgen-Ahorn	<i>Pyrus pyraister</i> (L.) Burgsd.	Wild.Birne
<i>Alnus cordata</i> (Loisel.) Duby	Herzblättrige Erle	<i>Quercus cerris</i> L.	Zerr-Eiche
<i>Chamaecyparis lawsoniana</i> (A. Murray bis) Parl.	Lawsons Scheinzypresse	<i>Quercus pubescens</i> Willd.	Flaum-Eiche
<i>Corylus colurna</i> L.	Baum-Hasel	<i>Salix alba</i> L.	Silber-Weide
<i>Fagus orientalis</i> Lipsky	Orient-Buche	<i>Sorbus aria</i> (L.) Crantz	Echte Mehlbeere
<i>Fraxinus angustifolia</i> Vahl.	Schmalblättrige Esche	<i>Sorbus aucuparia</i> L.	Vogelbeere
<i>Juglans</i> spp.	Walnuss	<i>Sorbus domestica</i> L.	Speierling
<i>J. regia</i> L.	Echte Walnuss	<i>Sorbus torminalis</i> (L.) Crantz	Els-Beere
<i>J. nigra</i> L.	Schwarz-Nuss	<i>Taxus baccata</i> L.	Eibe
<i>Malus sylvestris</i> (L.) Mill.	Wild-Apfel	<i>Thuja plicata</i>	Lebens-Baum
<i>Pinus cembra</i> L.	Zirbel-Kiefer	<i>Tilia tomentosa</i> Moench	Silber-Linde
<i>Pinus contorta</i> Douglas ex Loudon	Dreh-Kiefer (Murray-Kiefer)	<i>Ulmus glabra</i> Huds	Berg-Ulme
<i>Pinus mugo</i> Turra	Berg-Kiefer	<i>Ulmus laevis</i> Pall	Flatter-Ulme
<i>Pinus peuce</i> Griseb.	Rumelische Kiefer	<i>Ulmus minor</i> Mill	Feld-Ulme
<i>Pinus uncinata</i> Mill. ex Mirb	Haken-Kiefer		

8. Ausblick

8. Ausblick

– Kernpunkte:

1. neue Baumarten:

- bisher national 27 (EU 45)
- künftig EU 78 in Brandenburg 32 flächig bis vereinzelt vorkommend

2. neue Herkunftsgebietsabgrenzung, wird gerade diskutiert

- Beispiele für bisherige Abgrenzung (Fremdländer Dgl, Rotbuche)

8. Ausblick



8. Ausblick

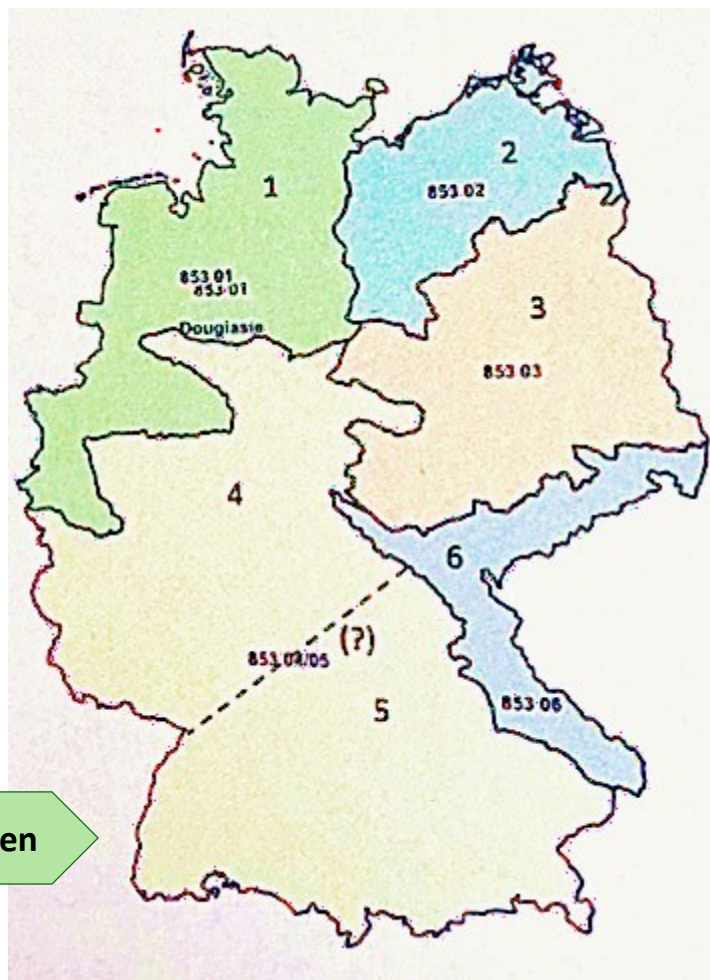
– Kernpunkte:

1. neue Baumarten:

- bisher national 27 (EU 45)
- künftig EU 78 in Brandenburg 32 flächig bis vereinzelt vorkommend

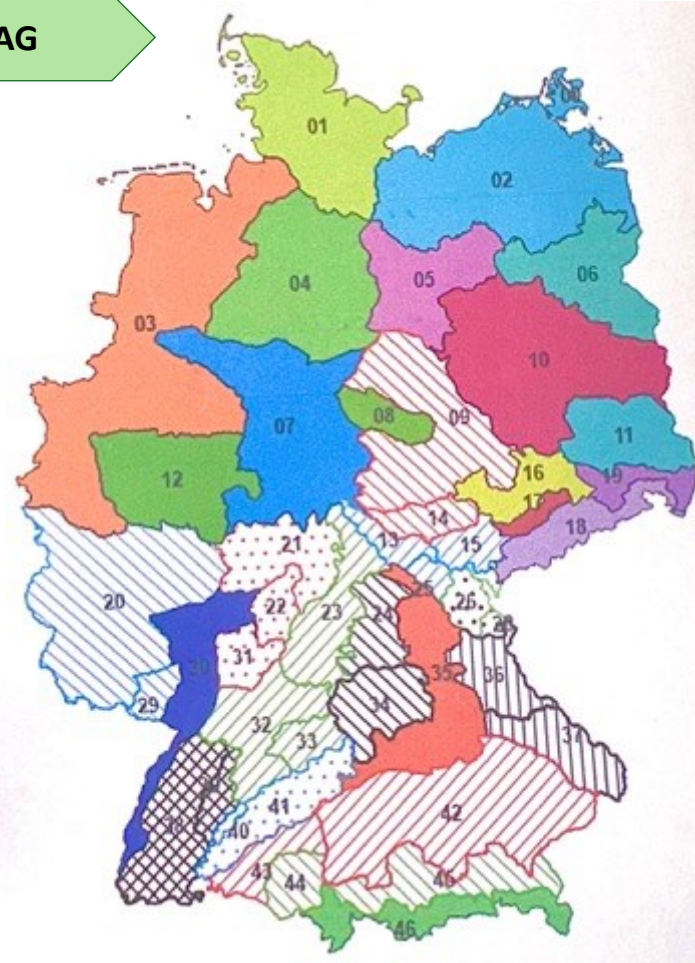
2. neue Herkunftsgebietsabgrenzung, wird gerade diskutiert

- Beispiele für bisherige Abgrenzung (Fremdländer Dgl, Rotbuche)
- neu: einheitliches Kennzeichnungssystem für alle Baumarten, weniger Verwechslungsgefahr für Endverbraucher, Berücksichtigung Epigenetik
- Vorschläge Anzahl Herkunftsgebiete BLAG (29 + Hohenzonungen) auf der einen und Uni Göttingen / Isogen auf der anderen Seite (12: 6 + 6 Hohenzonungen)



UNI Göttingen / Isogen

BLAG



8. Ausblick



Wildlinge GmbH

Forstsaatgut / Forstpflanzen / Wildlinge

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

